

Bildungsschema: Tourismus

Bildungswege nach der beruflichen Grundbildung

NACHDIPLOMAUSBILDUNGEN: NDS HF, CAS, DAS, MAS, z.B. CAS Quereinstieg Tourismus

FACHAUSBILDUNGEN UND KURSE	HÖHERE FACHPRÜFUNGEN (HFP)	HÖHERE FACHSCHULEN HF	FACHHOCHSCHULEN FH, UNIVERSITÄTEN UNI
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Croupier/Croupière</li> <li>– Eventmanager/in</li> <li>– Guide (MTB, Outdoor, Road)</li> <li>– Hüttenwart/in</li> <li>– Instructor (z.B. Schneeschuh)</li> <li>– Jugend &amp; Sport-Leiter/in, Coach Expert/in (z.B. Skitouren)</li> <li>– Kundenberater/in SBB</li> <li>– Travel Advisor</li> </ul> <p>On-the-job/Quereinstieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Animateur/in</li> <li>– Croupier/Croupière</li> <li>– Reiseberater/in, Verkaufsbereiter/in Reisebranche</li> <li>– Reiseleiter/in (outgoing)</li> <li>– Tour Guide (incoming, Stadtführer/in)</li> </ul> <p>Weitere Kurse bei Berufs- und Branchenverbänden, an Berufsfachschulen und anderen Bildungsinstitutionen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sportartenschulleiter/in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Tourismusfachmann/-frau</li> </ul> <p><b>Nachdiplomstudium (NDS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Event- &amp; Promotionsmanager/in</li> <li>– Tourismusmanager/in (Outdoormanagement, Nachhaltigkeit &amp; DigitalTourism to go)</li> </ul> <p><b>HF-Passerelle Bachelor (BSc)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– International Tourism and Events Management</li> </ul>	<p><b>FH - Abschluss Bachelor (BSc)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Tourismus</li> <li>– Leisure Management</li> <li>– Business Administration, Major Tourismus</li> <li>– International Business Administration, Major Tourism &amp; Hospitality Management</li> <li>– Internation. Sustainable Tourism</li> </ul> <p><b>FH - Abschluss Master (MSc)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Business Administration, Major Tourism &amp; Change resp. Internat. Tourism Management</li> </ul> <p><b>Uni - Abschluss Master (MSc)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Communication &amp; Economics, Major International Tourism</li> <li>– Etudes du tourisme (MA)</li> </ul> <p>→ s. Heft «Tourismus, Hotel Management, Facility Management» der Reihe «Perspektiven» oder <a href="http://www.berufsberatung.ch/tourismus">www.berufsberatung.ch/tourismus</a></p>
	<p><b>BERUFSPRÜFUNGEN (BP)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bergführer/in</li> <li>– Schneesportlehrer/in</li> <li>– Sportartenlehrer/in (z.B. Kanu)</li> <li>– Wanderleiter/in</li> </ul>		

**BERUFLICHE GRUNDBILDUNG MIT EIDG. FÄHIGKEITSZEUGNIS EFZ**  
**BERUFLICHE GRUNDBILDUNG MIT EIDG. BERUFSATTEST EBA**  
 z.B. Kauffrau/Kaufmann EFZ, Reisen oder Hotel-Gastro-Tourismus resp. Hotel-Tourismus-Handelsschulen

**GYMNASIALE MATURITÄT, FACHMATURITÄT, BERUFSMATURITÄT**

→ Aktuelle Tabelle mit detaillierten Informationen über die Aus- und Weiterbildungen: [www.berufsberatung.ch/branchen](http://www.berufsberatung.ch/branchen) > Tourismus

KURZ ERKLÄRT

Die **berufliche Grundbildung** gliedert sich in die zweijährigen beruflichen Grundbildungen mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) und die drei- und vierjährigen beruflichen Grundbildungen mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ). Sie zählen zusammen mit den allgemeinbildenden Schulen (Gymnasien, Fachmittelschulen) zur Sekundarstufe II.

Die **Berufsmaturität** kann während oder nach einer drei- oder vierjährigen Grundbildung absolviert werden. Sie erlaubt in der Regel den Zugang zu einem Fachhochschulstudium im entsprechenden Berufsfeld.

Mit der **Passerelle** können Absolvierende einer Berufs- oder Fachmaturität nach einer Zusatzprüfung an einer schweizerischen Universität oder an einer Eidgenössischen Technischen Hochschule studieren.

Die **höhere Berufsbildung** umfasst den praktisch ausgerichteten Teil der Tertiärstufe und gliedert sich in die eidgenössischen Berufsprüfungen, die eidgenössischen höheren Fachprüfungen und die höheren Fachschulen.

**Eidgenössische Berufsprüfungen (BP)** schliessen mit einem eidgenössischen Fachausweis ab. Sie führen zu einer fachlichen Vertiefung oder Spezialisierung und zu Führungspositionen. Zulassung: EFZ oder gleichwertiger Abschluss und Berufserfahrung.

Wer die **eidgenössische höhere Fachprüfung (HFP)** besteht, erhält ein eidgenössisches Diplom. Zulassung: EFZ oder gleichwertiger Abschluss, Berufserfahrung und je nach Prüfung eidgenössischer Fachausweis.

**Höhere Fachschulen HF** werden mit einem eidgenössisch anerkannten Diplom mit Zusatz „HF“ abgeschlossen. Eidgenössisch geregelt sind sowohl die Ausbildung wie auch die Prüfung. Zulassung: EFZ oder gleichwertiger Abschluss und Berufserfahrung.

**Fachhochschulen FH** werden nach dem Bologna-System abgeschlossen (Bachelor, Master). Zulassung: EFZ mit Berufsmaturität oder Fachmaturität resp. gymnasiale Maturität mit Zusatzqualifikationen.

**Universitäten und Eidgenössische Technische Hochschulen ETH** werden ebenfalls nach dem Bologna-System abgeschlossen (Bachelor, Master). Zulassung: gymnasiale Maturität oder Berufsmaturität/Fachmaturität mit Passerelle.